



Kanton Bern
Canton de Berne

Mütter- und Väterberatung
Kanton Bern



Regionale Vernetzung im Frühbereich

Herzlich willkommen

1. Vernetzungsanlass Region Seeland
18. März 2015, Lyss

Überblick

- Begrüssung
- Die Umsetzung des Konzepts frühe Förderung
- Die Umsetzung der «Regionalen Vernetzung im Frühbereich»
- Kurzreferat: Eckpunkte guter Vernetzung
- Pause
- Themensammlung: Welche Themen will die Region Seeland in Zukunft angehen?
- Wie weiter?

Zeitraumen: 13:30-17:00

Die Umsetzung des Konzepts frühe Förderung

Konzept frühe Förderung im Kanton Bern

Bericht des Regierungsrates | Juni 2012



Ein gemeinsames Ziel:
Die frühe Förderung

Zentrales Ziel der Familien- und
Sozialpolitik des Kantons: Konzept
frühe Förderung

Inhalt:

- Konzept frühe Förderung
- Regionale Vernetzung im
Konzept frühe Förderung
- Die Umsetzung der weiteren
Massnahmen

Die Umsetzung des Konzepts frühe Förderung

Das Konzept frühe Förderung

- ...definiert
- ...zeigt Ziele und Möglichkeiten
- ...informiert über den aktuellen Stand
- ...entwickelt Handlungsfelder und Massnahmen

- **Zentral: die regionale Vernetzung und Information**

Die Umsetzung des Konzepts frühe Förderung

Frühe Förderung ist... Kurzfassung Konzept, S. 5

1 Begriffsabgrenzung und Grundlagen

Eine Vielzahl von Begriffen steht sich in der frühen Förderung gegenüber. Daher ist es wichtig, deren wesentliche Unterschiede aufzuzeigen und die Begriffsdefinition für den Kanton Bern zu erläutern.

Im Kanton Bern wird fortan der Begriff frühe Förderung verwendet. Dieser steht für Angebote und Massnahmen, die sowohl die Familien mit Kindern im Vorschulalter als auch Vorschulkinder direkt mit geeigneten Massnahmen stärken. Ziel der frühen Förderung ist die Ressourcenstärkung. Frühe Förderung entspricht der Definition der frühen Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE), welche primär in der Wissenschaft verwendet wird.

Davon abzugrenzen ist die Frühförderung – ein Begriff aus der Heilpädagogik. Diese meint die besondere frühe Förderung von Kindern mit Behinderung oder von Kindern, die von einer Behinderung bedroht sind. Sie wird auch heilpädagogische Früherziehung genannt.

Die Umsetzung des Konzepts frühe Förderung

Frühe Förderung umfasst... Kurzfassung Konzept, S. 6

	In der Kernfamilie	Familienunterstützend	Familienergänzend	Familienextern
Allgemeine frühe Förderung	Frühe Förderung, die innerhalb der Kernfamilie stattfindet.	Hebammen, Kinderärzte, Mütter- und Väterberatung, Erziehungsberatung, Elternbildungskurse, usw.	Familienergänzende Kinderbetreuung, z.B. Kindertagesstätte, Tagesfamilien, Spielgruppen	Familienexterne Betreuung (z. B. in Kinderheimen), wenn sie in der Familie, insbesondere aus gesundheitlichen Gründen des Kindes (z. B. Behinderung), nicht innerhalb der Familie möglich ist.
Besondere frühe Förderung (für Zielgruppen mit bestimmten Risiken)		heilpädagogische Früherziehung, Logopädie im Vorschulalter, Low-Vision-Früherziehung, Deutsch als Zweitsprache (DaZ), div. Pilotprojekte: z. B. Hausbesuchsprogramm <i>schrift: weise</i> usw.	Sprachspielgruppen usw.	
<p>Kinderschutz</p> <p>Massnahmen im Sinne des zivilrechtlichen Kinderschutzes, welche die physische, psychische und sexuelle Integrität und Gesundheit von Kindern sicherstellen, werden von den kantonalen KES-Behörden angeordnet.</p> <p>Für alle Akteure und Felder der frühen Förderung gilt es, die Rollen in der Zusammenarbeit mit den ab 1.1.2013 neuen kantonalen KES-Behörden zu klären.</p>				

Die Umsetzung des Konzepts frühe Förderung

Die Handlungsfelder und Massnahmen

Kurzfassung Konzept, S. 12-16

Die Umsetzung des Konzepts frühe Förderung

Regionale Vernetzung und Information Handlungsfeld 2

- Sich gegenseitig kennen
- Angebote abstimmen
- Zum Wohle des Kindes zusammenarbeiten
- Kooperation und Koordination

- Zwei Massnahmen:
 - Informationsplattform «Familienportal»
 - Regionale Vernetzung

Die Umsetzung des Konzepts frühe Förderung

Das Familienportal

The screenshot shows the 'Familienportal' website interface. At the top, there is a navigation bar with 'Kanton Bern Startseite', 'Français', and a search box with 'Suchen'. Below this is a main menu with 'Startseite' and several category buttons: 'Famlienergänzende Betreuung', 'Frühe Förderung', 'Elternbildung', 'Fam. Handbuch', 'Familie und Beruf', 'Früherkennung', 'Links', and 'Über uns'. The left sidebar contains 'Angebote und Organisation' and 'Kita- & TFO-Suche'. The main content area features a banner for 'Famlienergänzende Betreuung' with a photo of children playing. Below the banner is a search section titled 'Suche von Plätzen in Kindertagesstätten oder bei Tagesfamilien'. This section includes two 'PLZ' input fields, dropdown menus for 'Späteste Öffnungszeit Morgen' (set to 06:30) and 'Früheste Schliesszeit Abends' (set to 19:00), and a warning box: 'Hinweis: Es müssen nicht alle Suchfelder ausgefüllt werden!'. Below the search filters is a table of results under the heading 'Kinderhorte':

Kinderhorte				
Villa Kunterbunt	4714 Langeortschaft	stedybaer@email.ch	079 702 99 82	●
Villa Kunterbunt	4714 Langeortschaft	stedybaer@email.ch	079 702 99 82	●
Villa Kunterbunt	4714 Langeortschaft	stedybaer@email.ch	079 702 99 82	●

Below the table are expandable sections for 'Kitas', 'Kindertagesstätte', and 'Tagesstrukturen', each with a '0' next to it. At the bottom right of the page, there is a 'Nach oben' button with an upward arrow.

Die Umsetzung des Konzepts frühe Förderung

Regionale Vernetzung

- Vernetzungstreffen in den Regionen
 - Zweimal jährlich
 - Sich gegenseitig kennen, Kooperationen initialisieren
 - Informieren
- Auftrag an die Mütter- und Väterberatung des Kantons Bern
- Pilotversuch – Evaluation im Herbst 2016
- Ziel: es muss den Akteuren dienen!
- Bringen Sie sich ein, gestalten Sie mit!

Die Umsetzung des Konzepts frühe Förderung



Leitfaden für Gemeinden

Schritte zu einer integrierten frühen Förderung

Kanton Bern
Gesundheits- und Fürsorgedirektion
Sozialamt
Abteilung Gesundheitsförderung und Sucht / Fachstelle Familie
Erziehungsdirektion des Kantons Bern
Mittelschul- und Berufsbildungsamt
Abteilung Weiterbildung

Stadt Bern
Direktion für Bildung, Soziales und Sport
Gesundheitsdienst der Stadt Bern



Eine gemeinsame Basis schaffen

Handlungsfeld 1

Die Umsetzung des Konzepts frühe Förderung

Kantonale Mitfinanzierung von Angeboten zur frühen Sprachförderung und niederschweligen Elternbildung

Handlungsfelder 4 und 7

- 0.5 Mio. Franken
- Stichtag 1. September

- Projekte:
 - MuKi-Deutsch
 - Femmes-Tische
 - Schenk mir eine Geschichte

Die Umsetzung des Konzepts frühe Förderung

Früherkennung im Bereich Kinderschutz Handlungsfeld 5

- Breite Implementierung von Instrumenten zur Früherkennung: Adaption der Instrumente der Mütter- und Väterberatung durch BFH
- Schulungen der Instrumente für verschiedene Berufsgruppen. In erster Phase: Kita- und Spielgruppenleitungen, Entlastungsdienst SRK, Hebammen
- Aufbau von Kooperationsstrukturen (Vier-Augen-Prinzip)
- Erweiterung des Dienstleistungsangebots der Berner Gesundheit um den Bereich Früherkennung von Kindeswohlgefährdung

Die Umsetzung des Konzepts frühe Förderung

Zusammenarbeit der Mütter- und Väterberatung mit der Erziehungsberatung Handlungsfeld 6

- Kooperationsprojekt
- Erziehungsberatung ist bei MVB vor Ort – niederschwelliges Angebot für die Erziehungsberatung, keine zweite Anlaufstelle für Eltern
- Projekt ist erfolgreich gestartet

Die Umsetzung des Konzepts frühe Förderung

Schritt:weise Handlungsfeld 8

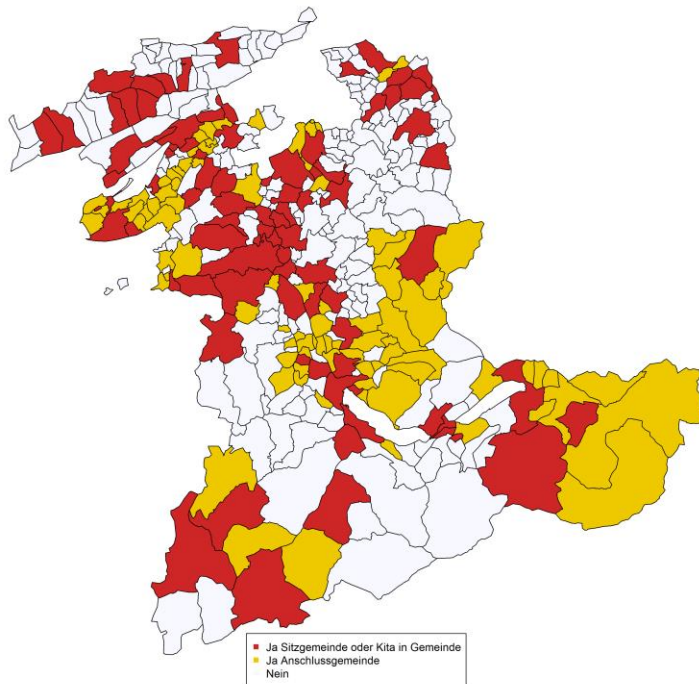
- Bern, Biel, Köniz, Ostermündigen, Langenthal
- 1/3

Die Umsetzung des Konzepts frühe Förderung

Kindertagesstätten und Tagesfamilien Handlungsfeld 9

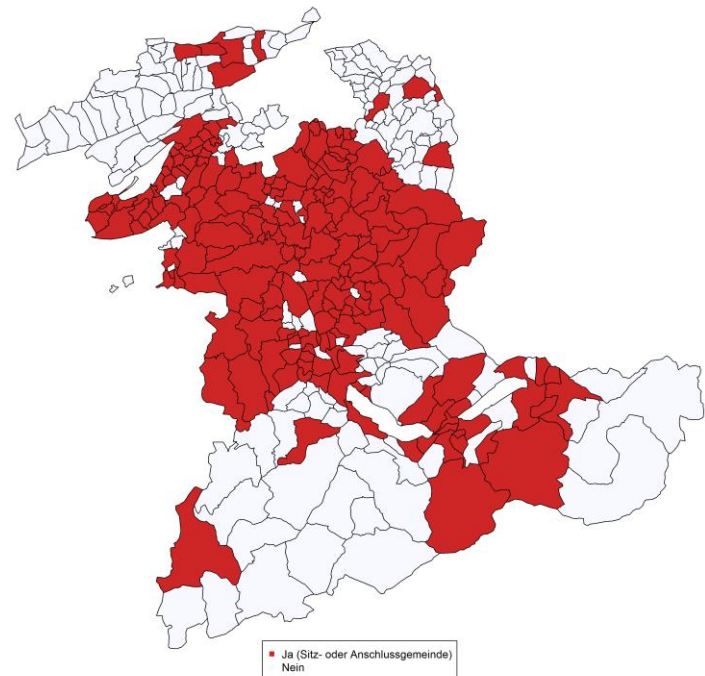
subventionierte Kitas im Kanton Bern

Stand 26.5.2014



Tagesfamilienorganisationen im Kanton Bern

Stand 26.5.2014



Die Umsetzung des Konzepts frühe Förderung

Gesundheits-
und Fürsorgedirektion
des Kantons Bern

Direction de la santé
publique et de la
prévoyance sociale
du canton de Berne

Sozialamt

Office des affaires sociales

Empfehlungen zur Unterstützung und Förderung von Spielgruppen in Ihrer Gemeinde

Mit dem vorliegenden Papier wird die Massnahme 10.1 *Empfehlung von Qualitätsrichtlinien bei Spielgruppen für Gemeinden* des Konzepts frühe Förderung des Kantons Bern umgesetzt. Der Empfehlung der Konferenz der kantonalen Sozialdirektoren und Sozialdirektoren¹ folgend anerkennt der Kanton Bern die Spielgruppen als wichtigen Partner im Bereich der frühen Förderung – insbesondere auch im Hinblick auf den Migrations-/Integrationsbereich. Dementsprechend weist der Kanton Bern im Konzept frühe Förderung den Spielgruppen eine hohe Bedeutung zu. Gemäss dem Konzept frühe Förderung bietet das niederschwellige und kostengünstige Angebot die Möglichkeit, eine hohe Anzahl Kinder bereits vor Kindergartenentritt zu erreichen. Weiter werden die Spielgruppen im Konzept frühe Förderung als mögliche Anschlusslösung für Projekte im Bereich der frühen Förderung wie beispielsweise schrittweise genannt.

Wie im Konzept frühe Förderung des Kantons Bern aufgezeigt wird, ist der Bereich der Spielgruppen im Kanton Bern sehr heterogen, lokal verankert und einem steten Wandel unterlegen. Ebenso vielfältig sind die Erwartungen an dieses Angebot. Sie reichen von einer allgemeinen Unterstützung der frühen Förderung über die Früherkennung von besonderen Bedürfnissen bis hin zu einer gezielten Sprachförderung. Qualifizierte Spielgruppen können Prozesse anstossen und durch Vernetzung mit anderen Angeboten sicherstellen, dass ein Kind die Möglichkeit erhält, die angestrebten Bildungsprozesse in einem breiten Rahmen umzusetzen. Die Erfahrungen der Stadt Bern im Pilotprojekt *primano* haben zudem gezeigt, dass speziell qualifizierte, ausgerichtete Spielgruppen unter gewissen Bedingungen direkte Entwicklungsprozesse auslösen können².

Im Kanton Bern gibt es heute keine verbindlichen Regelungen für die Führung von Spielgruppen, es besteht weder eine Mitfinanzierung noch stellt der Kanton selbst Angebote sicher. Er leistet jedoch einen Beitrag an die Qualitätssicherung, indem Beiträge an die Ausbildung der Spielgruppenleiterinnen und Spielgruppenleiter gewährt werden. Um einen weiteren Beitrag zur Anerkennung und Förderung von Spielgruppen zu leisten, wird im Handlungsfeld 10 des Konzepts frühe Förderung vorgeschlagen, Empfehlungen für Gemeinden zu erarbeiten, die den Bereich der Spielgruppen unterstützen und weiterentwickeln möchten.

Die Empfehlungen sind Inhalt des vorliegenden Dokuments. Sie wurden im Rahmen einer Projektgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern von Spielgruppenverbänden, weiteren Institutionen im Bereich der frühen Förderung sowie Vertretungen des Kantons und einer Gemeinde erarbeitet.

Die Projektgruppe erachtete es als zentral, neben Qualitätsrichtlinien auch weitere Handlungsfelder zu benennen, welche für die Zusammenarbeit zwischen Gemeinden und Spielgruppen von Bedeutung sein können. Entsprechend finden sich im vor-

¹ SODK, Petition «Spielgruppen fordern mehr Anerkennung». Antwortschreiben an Schweizer Spielgruppen-Leiterinnen-Verband, Bern, 2012.
² Stadt Bern, Schlussbericht *primano*, Frühförderung in der Stadt Bern. Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis zum Pilotprojekt 2007-2012. Bern: Direktion für Bildung, Sport und Soziales, 2012.

Spielgruppen Handlungsfeld 10

- Information
- Finanzierung
- Vernetzung
- Qualitätskriterien

Die Umsetzung der «Regionalen Vernetzung im Frühbereich»

Ziel

Die Akteure des Frühbereichs in Form von regelmässigen regionalen interdisziplinären Vernetzungstreffen besser zu vernetzen, Synergien zu stärken und Doppelspurigkeiten zu verhindern.

Die Umsetzung der «Regionalen Vernetzung im Frühbereich»

Haltung

- Orientierung an den realen Bedürfnissen der Akteure der Region
- Neutrale Moderation

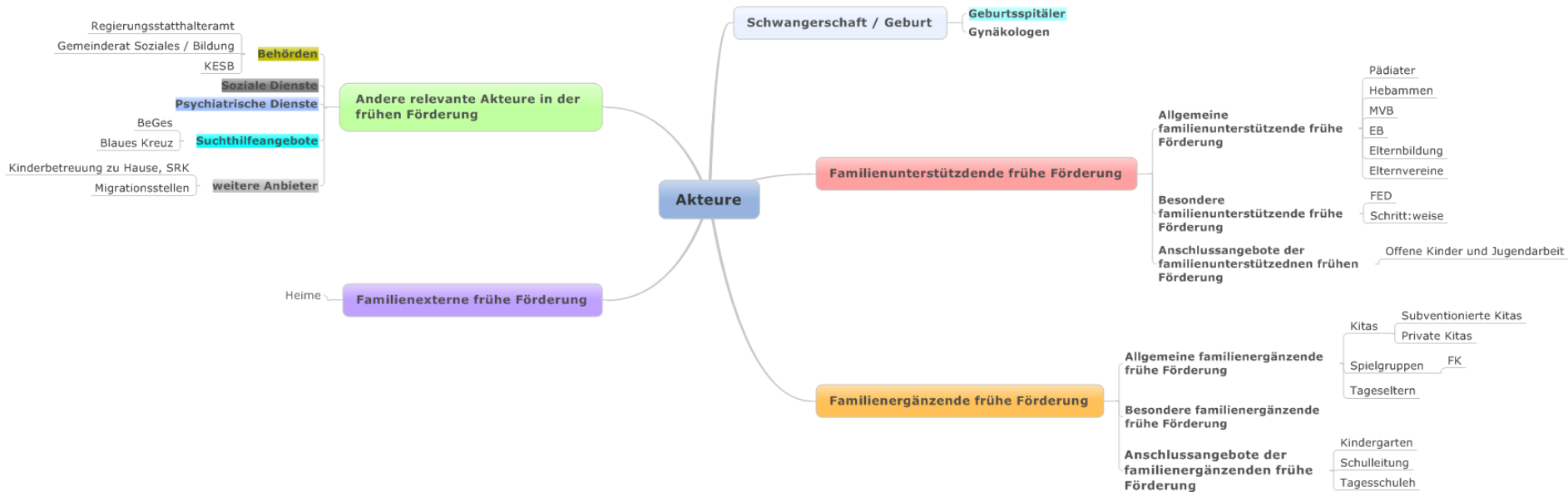
Die Umsetzung der «Regionalen Vernetzung im Frühbereich»

Vorgehen in der Umsetzung

- Analyse der Frühbereichslandschaft im Kanton Bern
- Interviews mit Vertreter/innen der Frühbereichslandschaft
- Definition von regionalen Einzugsgebieten

Die Umsetzung der «Regionalen Vernetzung im Frühbereich»

Frühbereichslandschaft



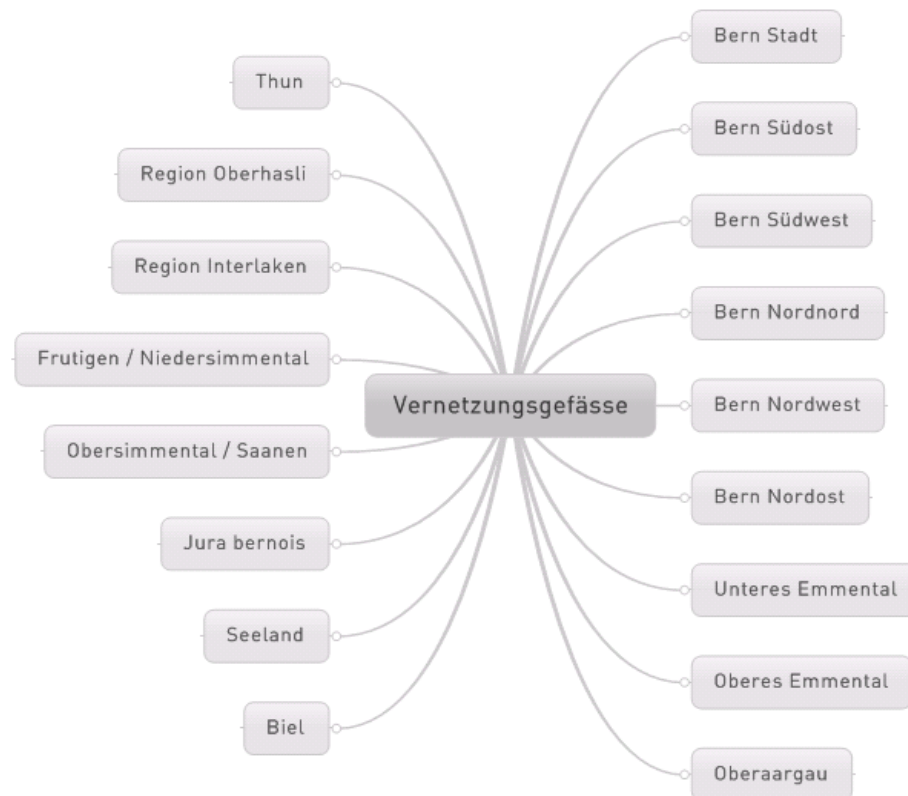
Die Umsetzung der «Regionalen Vernetzung im Frühbereich»

Strukturelle Ebene

- Definition von 17 regionalen Gefässen für die Startphase
- Ausgehend von bekannten kantonalen Gefässen und unter Berücksichtigung von den Faktoren Grösse, geographische Situation und politische Befindlichkeit
- Anpassungen und Verbesserungen sind für die Zukunft möglich und erwünscht

Die Umsetzung der «Regionalen Vernetzung im Frühbereich»

Strukturelle Ebene



Die Umsetzung der «Regionalen Vernetzung im Frühbereich»

Inhaltliche Ebene

- Wahl der Inhalte durch regionale Akteure
- Plattform für Austausch mit dem Kanton

Die Umsetzung der «Regionalen Vernetzung im Frühbereich»

Organisatorisches

- Newsletter
- Homepage
- Information / Dokumentation
- Entschädigung selbständigerwerbender Akteure
- Nächster Termin

Eckpunkte guter Vernetzung

Vernetzung – Kooperation – Interdisziplinarität

Literatur:

- Behringer, L. & Höfer, R. (2005): *Wie Kooperation in der Frühförderung gelingt.*
- Ziegenhain, U. et al. (2010): *Guter Start ins Kinderleben. Werkbuch Vernetzung.*

Eckpunkte guter Vernetzung

Was kennzeichnet einen guten Vernetzungsprozess?

1. Vernetzung braucht eine Verankerung in Form von klaren Aufträgen
2. Vernetzung braucht definierte Kriterien
3. Vernetzung braucht adäquate Rahmenbedingungen
4. Vernetzung braucht Information und Dokumentation
5. Vernetzung braucht Kompetenzen
6. Vernetzung ist Kommunikation

Eckpunkte guter Vernetzung

Was kennzeichnet einen guten Vernetzungsprozess?

1. Vernetzung braucht eine Verankerung in Form von klaren Aufträgen
 - Gesetzlicher Auftrag
 - Fachlicher Auftrag
 - Auftrag vom/n Arbeitgeber/in
 - Anerkennung des Auftrages durch Arbeitnehmer/in

Eckpunkte guter Vernetzung

Was kennzeichnet einen guten Vernetzungsprozess?

2. Vernetzung braucht definierte Kriterien

- Ziele und Zielabstimmung
- Kontinuität und Verbindlichkeit
- Gleichberechtigte Atmosphäre

Eckpunkte guter Vernetzung

Was kennzeichnet einen guten Vernetzungsprozess?

3. Vernetzung braucht adäquate Rahmenbedingungen

- Zeitliche & finanzielle Ressourcen
- Technische & räumliche Ressourcen
- Gemeinsame Grundorientierung

Eckpunkte guter Vernetzung

Was kennzeichnet einen guten Vernetzungsprozess?

4. Vernetzung braucht Information und Dokumentation

- Informationskultur – Transparenz

Eckpunkte guter Vernetzung

Was kennzeichnet einen guten Vernetzungsprozess?

5. Vernetzung braucht Kompetenzen

- Fachliche Sicherheit – Professionalität
- Individuelle Kompetenzen
- Managementkompetenz

Eckpunkte guter Vernetzung

Was kennzeichnet einen guten Vernetzungsprozess?

6. Vernetzung ist Kommunikation

- Verständigung
- Face-To-Face-Kontakte / Beziehungspflege
- Entwicklung einer gemeinsamen Sprache

Eckpunkte guter Vernetzung

Ergebnisse guter Vernetzung

Pause

30 Minuten

Themensammlung

Ziel

Die Akteure der Region Seeland sammeln konkrete Themen, die sie in Zukunft an Vernetzungsanlässen angehen möchten.

Themensammlung

Kategorien

- Gegenseitiges Kennenlernen von Organisationen, Fachpersonen
- Gegenseitiger Informationsaustausch über aktuelle Entwicklungen
- Erarbeitung gemeinsamer Strategien
- Fortbildungen / Fachaustausch
- Schnittstellenklärung
- Entwicklung neuer Kooperationen
- Austausch mit Kanton
- Bedürfnisse, die nicht in obigen Kategorien zuordenbar sind

Themensammlung

Auftrag

Sammeln Sie für sich relevante Themen (auf persönlicher & institutioneller Ebene) und diskutieren Sie diese in Ihrer Kleingruppe.

- Arbeitsblatt mit Auftrag und für Notizen
- Kleingruppen nach Farbe auf dem Namensschild
- Zeit: ca. 45 Minuten

Themensammlung

Auftrag

Schreiben Sie Ihre Quintessenzen auf Post-Its.

Bitte vermerken Sie Ihre Institution / Berufsgruppe.

→ rot= Persönliche Ebene

→ gelb= Institutionelle Ebene

Kleben Sie diese zu den entsprechenden Kategorien.

→ Zeit: ca. 15 Minuten

Themensammlung

Auftrag

Begutachten Sie die «Vernissage» und priorisieren Sie alle Themen mit den Ihnen zur Verfügung stehenden 5 Punkten.

- Punkte am Arbeitsblatt angeheftet
- Zeit: ca. 10 Minuten

Themensammlung

- Zeitmanagement durch Zeichen der Moderation
- Wer fertig ist, bitte:
 - Frühbereichslandschaft Seeland ergänzen
 - Inputs & allenfalls Bedenken anbringen
 - kurze Pause machen

Wie weiter?

- Fazit → Sie erhalten schriftliches Feedback



Kanton Bern
Canton de Berne

Mütter- und Väterberatung
Kanton Bern



Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme

1. Vernetzungsanlass Region Seeland
18. März 2015, Lyss